

Westerwald

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/westerwald



Die Tupolev wurde Ende Oktober in den frühen Morgenstunden im Industriegebiet Hahner Stock bei der Firma Kunz nach einer langen Reise angeliefert.

Eine Tupolev kommt in den Westerwald

Rarität Ein russisches Passagierflugzeug rollte von Orenburg nach Hahn am See – Firma nutzt Maschine zu Trainingszwecken

■ **Hahn am See.** Eine russische Tupolev Tu-134 ist kürzlich bei der Firma Kunz im Industriegebiet Hahner Stock in Hahn am See angekommen. Das Passagierflugzeug machte eine aufwendige Reise von Orenburg/Russland in den Hafen von St. Petersburg, von dort mit dem Schiff nach Antwerpen und schließlich über Autobahnen und Landstraßen in den Westerwald. Zum Abladen wurden zwei 30-Tonnen-Kräne benötigt. Innerhalb von vier Stunden wurde das Material von fünf Lastwagen gehievt, mit denen das Flugzeug in Einzelteilen in den Westerwald transportiert worden war.

Auf der Suche nach einem Flugzeug, um ihre Bergungsprodukte und ihr Equipmentsortiment, wie beispielsweise Flugzeubereifung

oder Bremsen, vorführen zu können, kaufte die Firma Kunz Aircraft Equipment die russische Maschine. Ein russischer Vertreter von Orenair/Orenburg hatte sie angeboten. Sie soll zu Trainingszwecken, wie zum Beispiel Luftkissenhebevorrichtungen, verwendet werden. Dabei werden die Luftkissen unter den Tragflächen eines kaputten Flugzeuges positioniert, damit sich durch das Aufpumpen der Kissen das Flugzeug hebt, ohne weiter beschädigt zu werden. Immerhin sind 90 Prozent der Flugzeuge nach Notlandungen oder technischen Störungen wieder reparabel und können durch diese

„Ein Flugzeug zu finden, war kein Problem, aber der Transport.“

Johann Zirmsak, Key Account Manager

Bergungstechniken wieder einsatzfähig gemacht werden.

Im Jahr 2011 berichteten die Medien von einer Notlandung auf dem Warschauer Flughafen, wo der Pilot ein Passagierflugzeug, ohne die Fahrwerke ausfahren zu können, landete. Schaum wurde auf der Landebahn verteilt, um die Außenhülle des Flugzeuges nicht zu stark zu beschädigen. Schon damals kam Firma Kunz mit ihrem Bergungssequipment zum Einsatz.

Das 1987 gegründete Unternehmen besteht aus 20 Mitarbeitern und ist ein reines Familienunternehmen, das seinen Sitz seit August 2013 am Hahner Stock

hat. Zuvor befand sich das Unternehmen im wenige Kilometer entfernten Dreifelden. Das Privatunternehmen entwickelt, produziert und entwirft Aircraft Equipment (Ausrüstung für die Luftfahrt). Es gibt weltweit nur eine Handvoll solcher Unternehmen, die Ausrüstungen für jede Art von Flugzeugtypen entwickeln, herstellen, gestalten und anpassen. Zu ihrem Kundenstamm zählen zu 95 Prozent internationale Flughäfen und Fluggesellschaften, die speziell für sie entwickeltes Equipment kaufen.

Die Tu-134 ist das meist gebaute Passagierflugzeug der Sowjetunion zwischen 1966 und 1984, mit einer Länge von 37 Metern und einer Tragflächenspannweite von 29 Metern. Das Flugzeug bot

76 Passagieren Platz und hat ein Leergewicht von etwa 30 Tonnen.

Ein Flugzeug zu kaufen, war viel weniger das Problem, als der Aufwand, den Transport von Russland über Belgien nach Deutschland, inklusive der Straßengenehmigungen, zu organisieren und zu finanzieren. Die Strecke wurde vorab über Land abgefahren und Hindernisse fotografiert, um einen reibungslosen Transport gewährleisten zu können. Es mussten nach vorheriger Genehmigung Straßen- und Verkehrsschilder demontiert werden, Straßenengstellen befahrbar gemacht und Durchfahrten mit Sondergenehmigung zugesichert werden. Am kommenden Montag beginnt die vermutlich zweiwöchige Montage des Flugzeugs.

Anja Fittkau